

die Pflichten des Hausstandes handelt“, bezeichnet Grimm<sup>80a)</sup> als „Anhang zum Katechismus Luthers, in welchem für die einzelnen Stände und Verbindungen des geselligen Lebens die wichtigsten Pflichten in kurzen, kräftigen und körnigen Bibelsprüchen aufgestellt und eingeschränkt werden“ A. G. Hoffmann in Erschs und Grubers Allgemeiner Encyklopädie der Wissenschaften und Künste<sup>81)</sup> die Haustafel. Analysiert man diese verschiedenen Definitionen, so ergeben sich folgende Fragen: Meint „Haustafel“ den Anhang zu Luthers (Kleinem) Katechismus (Zedler, Grimm, Hoffmann), d. h. einen aus verschiedenen Zitaten aus den Apostelbriefen zusammengestellten, sachlich geordneten Mischtext? Oder nur die in der Lutherbibel mit der Überschrift „Haustafel“ versehenen Stücke Kol. 3, 8 ff. und Ephes. 6, 1 ff.?<sup>82)</sup> Oder bezeichnet „Haustafel“ einen bestimmten Typ vorchristlicher Paränese, der sich nicht nur im Neuen Testament (Apostelbriefe), sondern auch in außerkanonischer urchristlicher, ja sogar in nichtchristlicher Literatur findet, da er seinem Wesen nach vorchristlich, von den Urchristen nur für ihre Zwecke adaptiert ist (Weidinger)? Und zweitens: Hat Luthers „Haustafel“ ihren Namen vom Oikos, vom immateriellen Haus<sup>82a)</sup>, weil sich ihre Lehren auf den „Hausstand“, die Hausbewohner beziehen (Grimm)?<sup>82b)</sup> Oder sind die Lehren allgemeineren Inhalts, betreffen nicht nur den „Hausstand“, sondern alle Stände und Verbindungen des geselligen Lebens, wobei das Namen gebende Haus neben Schule und Kirche nur gleichsam einen engeren Unterrichtsbezirk darstellt (Zedler, Hoffmann)?

Wir beginnen mit der Beantwortung der zweiten Frage. Als „Haustafel“ in dem weiteren Sinne eines Hilfsmittels für den katechetischen Unterricht im Hause war ursprünglich Luthers ganzer Kleiner Katechismus gedacht, den Rörer<sup>83)</sup> als „Catechismus Lutheri pro pueris et familia“

<sup>80a)</sup> Art. „Haustafel“, in: Grimms Dt. Wörterbuch 4, 2 (1877) 692.

<sup>81)</sup> 2. Sektion 3. Teil (1828) S. 195.

<sup>82)</sup> Die modernen Bibelausgaben haben die alten den Kapiteln vorangestellten Summarien aufgelöst in Zwischenüberschriften. In der mir vorliegenden Stuttgarter Jubiläumsbibel von 1951 trägt dabei nur noch der Ephes. 5, 21 ff. beginnende Abschnitt die Überschrift „Die christliche Haustafel“, Kol. 3, 18 ff. ist überschrieben „Ermahnungen zum christlichen Wandel im Familienleben“.

<sup>82a)</sup> S. o. S. 483 f. mit Anm. 21 ff.

<sup>82b)</sup> So auch Dibelius a. a. O.: „Diese Spruchsammlungen wollen die Pflichten der einzelnen Gruppen im Hause festlegen.“

<sup>83)</sup> Vgl. D. Martin Luthers Kleiner Katechismus nach den ältesten Ausgaben in hochdeutscher, niederdeutscher und lateinischer Sprache, hg. von K. Knoke (1904) S. 17. Über Georg Rörer s. den Art. von R. Jauernig, in: RGG 5 (1961) 1149.